

Favoriten-Check 2012/13 (aus 250km - Entfernung)

Der Titelverteidiger T. Ebeling fehlt – die Chance für Newcomer oder altehrwürdige Recken ihren Namen auf dem wundervollen Manni-mehr-geht-nicht-Balke-Stiftungspokal eingravieren zu lassen. Auf geht's in einen kurzen, knackigen Check. Die Reihenfolge ist rein zufällig gewählt.

Lars Kröger: 1.Halbjahr 10:8, 2.Halbjahr 3:13

Weltranglistenpunkte: 1626. Hinrundenposition: 1 Rückrundenposition: 2

Ein solides erstes Halbjahr folgte eine desaströse Hinrunde mit teils unerklärlichen Niederlagen. Wenn er Weihnachten und den Jahreswechsel genutzt hat, um seinen Akku aufzuladen ist wieder mit ihm zu rechnen, denn seine Vorhand- und Rückhandangriffsschläge sind quasi aus dem Lehrbuch und mit dem richtigen Tempo gespielt für jeden Gegner eine gewaltige Hürde. Das Zauberwort heißt hier: Konstanz! Sollte diese ihm am Samstag abgehen, sind auch überraschende Niederlagen nicht auszuschließen. Das Viertelfinale ist aber auf jeden Fall Pflicht.

Stärken: schnelles, aggressives Angriffsspiel, an guten Tagen mit starker Beinarbeit, bereits 2-facher Titelträger und mit der nötigen Routine in Finalspielen ausgestattet.

Schwächen: Bleibt etwas von der schwachen Hinrunde im Kopf hängen? Findet er die Ruhe auch längere Ballwechsel bis zum Ende durchzuspielen? Kann er sein Spiel ggf auf das seines Gegners ein- bzw. umstellen?

Wolfgang Schmitz: 1.Halbjahr 9:7, 2.Halbjahr 6:12

Weltranglistenpunkte: 1648. Hinrundenposition: 2 Rückrundenposition: 3

Mit Siegen am Ende der Hinrunde gegen Kose, Adam und Söhnholz hat er sich etwas stabilisiert. Bleibt abzuwarten, ob die jahrelange Maloche auf der Arbeit und im Fitness-Studio seinen geschundenen Körper für dieses Turnier in Form gebracht haben, denn die Gesundheit ist ein allseits bekanntes Fragezeichen beim langen Leverkusener Luden. Seine Gegner fürchten den krachenden Vorhand-Schuss und das zerstörende Reinhalten der Rückhand-Noppe, auf der anderen Seite sind mehrere 5-Satz-Spiele hintereinander nicht seine Stärke, je länger ein Spiel und das Turnier dauert desto eher könnten konditionelle Defizite zum Vorschein kommen. Sein meisterhaftes Einstreuen von Netz- und Kantenbällen in engen Spielsituationen und die darauf folgenden Kommentare zeugen von enormer psychischer Stärke. Ebenfalls weiß er, wie es sich anfühlt im Finale zu stehen und den Pokal in den Oldendorfer Nachthimmel zu stemmen und er hat einen Auftrag zu erledigen!!

Werner Flechsig: 1.Halbjahr 8:3, 2.Halbjahr 9:8

Weltranglistenpunkte: 1610. Hinrundenposition: 3 Rückrundenposition: 1 (2.Mannschaft)

Sein freiwilliger Rückzug in die 2. Mannschaft hat keinerlei Leistungsgründe, sondern ist eher dem Motto „Jugend vor“ geschuldet. Er wird wahrscheinlich schneller als gedacht wieder in der ersten Mannschaft auftauchen. Das Oldendorfer Urgestein und langjähriger Spitzenspieler sowie vielfacher Titelträger ist immer für das Erreichen des Halbfinals gut. Ob mehr drin ist, liegt zum einen an seiner eigenen Sicherheit und dem Händchen, von dem sein variables Halbdistanz abhängt zum anderen auch an seiner körperlichen Fitness, denn schon oft hat ihm seine Gesundheit ein besseres Abschneiden verbaut. Routine hat er wie kein anderer und auch die Fähigkeit sich auf andere Spieler einzustellen obliegt ihm. Schwieriger wird es, wenn sein gegenüber das Tempo konstant hoch halten

kann und ihn zu vielen Sprints und Richtungsänderungen zwingt. Aber man darf ihn nie abschreiben, denn mindestens 30 Jahre in der Weltspitze sprechen für sich.

Paul Draheim: *1.Halbjahr 6:8, 2.Halbjahr 9:5*

Weltranglistenpunkte: 1603. Hinrundenposition: 4 Rückrundenposition: 4

Unser Paule kann auf das erfolgreichste Halbjahr seiner noch jungen Karriere zurückblicken, indem er sich im mittleren Paarkreuz der ersten Mannschaft stabilisiert hat und große Triumphe beim Bernhard-Pokal und dem Kerzen-Cup feierte. Diese beiden prestigeträchtigen Turniere gewann er in souveräner Manier zusätzlich könnte ihn der Gewinn des Doppels beflügeln. Stellt sich die Frage, was den trainingsfleißigen Offensivakteur auf dem Weg zum Titel noch aufhalten könnte?! Auf der einen Seite wäre da seine geringe Erfahrung in entscheidenden Ko- oder Final-Spielen, die ihm auch im letzten Jahr gegen C. Heuer im Halbfinale zum Verhängnis wurde. Auf der anderen Seite hat er viel zu selten gegen die verschiedenen Spielsysteme der anderen Mitfavoriten gespielt, um eine verlässliche Aussage treffen zu können, wie er auf bestimmte Spielstile reagieren wird, wenn es drauf ankommt. Aber: Der Junge ist „on fire“.

Christian Heuer: *1.Halbjahr 7:6, 2.Halbjahr 10:3*

Weltranglistenpunkte: 1578. Hinrundenposition: 5 Rückrundenposition: 5

Unweit von der Halle in einer Oldendorfer Scheune geboren, existiert für ihn der große Titeltraum vor heimischem Publikum. Im letzten Jahr spielte er groß auf und wurde von der Fachpresse zur Überraschung des Turniers gewählt. Nun stellt sich die Frage, ob es ihm gelingt diese Form erneut abzurufen und dieses Mal noch einen Schritt weiter zu gehen. Zu Saisonbeginn in glänzender Verfassung und mit 9 Siegen in Serie, präsentierte er sich auch beim Kerzen-Cup in guter Shape. Seine Stärke ist das Alleinstellungsmerkmal als Linkshänder unter den Favoriten, die sichere Vorhanderöffnung und taktisch klug gewählte Auszeiten und Spielzüge, um das Spiel des Gegners positiv für sich zu beeinflussen. Schwächen finden sich auf seiner Rückhandseite, die zu inkonstant zum Einsatz kommt, in der mangelnden Erfahrung, was KO- und Finalsiege bei diesem Turnier angeht und ab und zu spielt ihm der Kopf einen Streich, wenn er zu viel über seine kommenden Gegner nachdenkt und philosophiert. Konditionell sollte er weniger Probleme bekommen, als seine älteren Konkurrenten. Das Viertelfinale ist das Minimum und das Halbfinale sollte für ihn durchaus machbar sein, alles andere bleibt der Auslosung und Tagesform überlassen.

Carsten Heins: *1.Halbjahr 6:5, 2.Halbjahr 10:1*

Weltranglistenpunkte: 1581. Hinrundenposition: 6 Rückrundenposition: 6.

Der blonde Zocker aus Barmbostel befindet sich in der Form seines Lebens und hat die letzten 7 Spiele der Saison gewonnen, was ihn automatisch in den Kreis der Mitfavoriten hievt. In den letzten beiden Jahren konnte er, trotz überragender Leistung, nicht am späteren Sieger T. Ebeling vorbeikommen und das wird ihm dieses Jahr definitiv nicht passieren. Seine Interviews und Sprüche sitzen, er scheint vor Selbstvertrauen nur so zu strotzen und es bleibt die Frage zu klären, ob er den großen Sprüchen auch ähnliche Taten folgen lassen kann. Seine unorthodoxe Spielweise ist für jeden Gegner unangenehm und nicht leicht ausrechenbar, allerdings stellt sich die Frage, wie er auf Rückstände reagiert, denn an kämpferisch noch gewonnene Spiele kann sich das Publikum nicht

erinnern, was aber nicht heißt, dass er am Samstag nicht über sich hinaus wachsen kann, doch die Schwankungen der letzten Jahre geben eine Prognose für den Finaleinzug nicht her.

Jan-Henrik Ohlhoff: *Saisonbilanz 2:2. Weltranglistenpunkte: 1640. Rückrundenposition: 1*

Der Rückkehrer hat eine wenig aussagekräftige Saisonbilanz, da er sich in letzter Zeit sehr rar bei Wettkämpfen gemacht hat, was gleichzeitig einen Schwachpunkt darstellen könnte. Ebenso können die Weltranglistenpunkte uns nicht zu einer klaren Aussage bringen, vielmehr zählt hier, dass er - ähnlich wie C. Heuer - bereits vor zwei Jahren Finalerfahrung sammeln konnte und vielleicht seine Lehren aus diesem Erlebnis ziehen konnte. Stärken hat er im sicheren Block- und Konterspiel, was er in den letzten Jahren konstant voran gebracht und sich zusätzlich mit einem tödlichen Abschluss ausgestattet hat. Diese Kombination gepaart mit einem hohen Spieltempo bringt viele seiner Gegner an die eigenen Grenzen. Allerdings schwankt seine eigene konditionelle Verfassung ebenfalls sehr stark, was es fast unmöglich erscheinen lässt mehrere enge 5-Satz Spiele hintereinander erfolgreich absolvieren zu können. Kann er mit dem Druck erstmalig die Nummer 1 im Verein zu sein umgehen oder bekommt er den berüchtigten Eisenarm?!

Im **weiteren Kreis** der Männer, die zumindest für eine Überraschung gut sein könnten, müssen wir noch den Straßenmeister **M. Reinecke** aufnehmen, der mit einer saisonübergreifenden 25:10 Bilanz und 1593 Weltranglistenpunkten von sich reden macht. Allerdings bleibt anzumerken, dass er wahrscheinlich, wie jedes Jahr, aus Angst vor seinen Konkurrenten und einer Blamage in den Ski-Urlaub flüchten wird. Die Rückhandpeitsche des Turniers **M. Topp** spielte eine solide 7:4 Bilanz in der 2. Mannschaft, diese Bilanz wird durch ein 4:0 in der ersten Mannschaft deutlich aufgewertet. An guten Tagen kann er fast jedem Spieler gefährlich werden, aber sollte seine Trefferquote unter die 66% sinken ist auch ein Verbleib in der Trostrunde nicht unrealistisch. Wen kann er dieses Jahr aus der Halle klatschen und zum frühzeitigen Duschen schicken? Als letzter Spieler in dieser Kategorie findet sich **F.-W. Kaiser** wieder, der ungeschlagen durch die Kreisliga spaziert ist und mit seinem sicheren Spiel für die eine oder andere Überraschung sorgen kann und sei es in der Trostrunde, denn in diesem elitären Teilnehmerfeld bedarf es schon einer Portion Losglück gepaart mit einer starken Tagesform, um die Gruppe zu überstehen. Gespannt sind wir auch, ob es vielleicht in diesem Jahr ein hier nicht genannter Spieler schaffen kann, in den Kreis der Favoriten zu stoßen und für eine **Überraschung** zu sorgen, denn von solchen **Sternstunden** lebt ein Turnier, wie dieses.

Interner Redaktionstipp für die KO-Runden (quasi Lotto):

Teilnehmer Viertelfinale:

C. Heuer, W. Flechsig, P. Draheim, J. Ohlhoff, W. Schmitz, L. Kröger, C. Heins, M. Topp